
**Ergebnisvermerk
42. Beratung der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
vom 01.03. bis 03.03.2010 in Berlin**

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Balej, begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Beratung. Er begrüßte Herrn Dr. Pohle vom Umweltbundesamt (UBA) als Gast der Beratung.

Der Entwurf der Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der 22. Tagung der IKSE am 20.10. und 21.10.2010 in Hradec Králové

Anhand des Auszugs aus dem Beschlussprotokoll, der allen Beratungsteilnehmern verschickt worden war, informierte der Vorsitzende der Arbeitsgruppe über die Ergebnisse der 22. Tagung der IKSE. Die Belange der Arbeitsgruppe H betrifft vor allem Tagesordnungspunkt:

TOP 4. c) Unfallbedingte Gewässerbelastungen (H)

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H weist auf folgende Punkte des Beschlusses 22-4c-3 zum Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H hin:

2. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, in Zusammenarbeit mit der der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und dem Sekretariat der IKSE 2010 ein Arbeitstreffen von Vertretern aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des Alarmmodells Elbe (ALAMO) im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen zu organisieren. Das Treffen wird auf Erfahrungsaustausch sowie auf konkrete Anwendungsbeispiele des ALAMO mit direktem Bezug zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ ausgerichtet sein.
7. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, die BfG bei der Erweiterung des ALAMO um den Moldauabschnitt unterhalb der Moldaukaskade und den Saaleabschnitt ab dem Pegel Naumburg fachlich zu unterstützen.
9. Die IKSE bittet die tschechische Delegation, der deutschen Delegation über das Sekretariat der IKSE eine kurze Information über das Ergebnis des Vergleichs der ursprünglich vorgesehenen Lösung für den Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe mit der neuen Variante unter Verwendung der Ölsperre der neuen Generation zukommen zu lassen, sobald die entsprechende Auswertung abgeschlossen ist.

Die komplette Fassung des Beschlussprotokolls steht den Mitgliedern der Arbeitsgruppe im Intranet der Internetseiten der IKSE zur Verfügung.

TOP 3 Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

TOP 3.1

Am 15.02.2010 wurde ein Test des Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe (gemäß Abschnitt 7.2 des IWAPE) durch die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe, s. p.) organisiert.

Aufgrund der Auswertung des Tests (vgl. Anlage 2) konnte festgestellt werden:

- Der Ablauf der Übertragung der Meldungen zwischen den IHWZ bestätigte die Funktionalität der Meldewege.
- Die IHWZ Hamburg sendete keine Bestätigung des Empfangs der Meldung. Der Sprecher der deutschen Delegation wendet sich an die IHWZ Hamburg mit der Bitte, künftig entsprechend den Vorgaben des IWAPE vorzugehen.

TOP 3.2

Herr Brandt informierte über den Unfall eines Tankschiffs am 28.11.2009 an der Elbe bei Hamburg, wobei aber kein Mineralöl ausgelaufen ist. Deswegen wurde auch keine Meldung über diesen Unfall über die IHWZ gesendet. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe wies darauf hin, dass es erforderlich ist auch solche Schadensfälle zu melden, bei denen starkes Interesse der Öffentlichkeit zu erwarten ist.

Die Arbeitsgruppe stimmte ab, zur nächsten Beratung Herrn Dr. Schmitz als den für den IWAPE zuständigen Vertreter der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg einzuladen, um sich über die Erfahrungen mit dem intensiven Schiffsverkehr in diesem Bereich und über die damit verbundenen Risiken bei unfallbedingten Gewässerbelastungen auszutauschen.

TOP 3.3

Herr Kraus informierte ausführlich über den Unfall am Bílý potok und an der Bílina infolge Einleitung von Pyrolysebenzin aus den Anlagen der Gesellschaft UNIPETROL RPA, s.r.o. am 23.12.2009. Eine ausführliche Darstellung von Ursachen und Ablauf des Störfalls, eingeleiteten Maßnahmen sowie die Auswertung der festgestellten Beeinträchtigung der Gewässergüte einschließlich der Fotodokumentation sind in der Anlage 3 enthalten.

Die tschechische Delegation erläuterte die Übergabe der Information über diesen Störfall an die deutsche Seite, die nicht entsprechend der Vorgaben im IWAPE verlief. Die deutsche Delegation hat die tschechische Delegation gebeten, im Zuge mit der Auswertung dieses Störfalls solche Maßnahmen zu ergreifen, um eventuelle Unstimmigkeiten bei der Übergabe der Meldungen zukünftig zu verhindern.

In diesem Zusammenhang informierte der Vertreter des Freistaates Sachsen, dass die Grenzgewässersekretariate im Ständigen Ausschuss Sachsen der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission beabsichtigen, die Problematik der Möglichkeiten einer Verknüpfung der „Richtlinie für die Benachrichtigung über Verunreinigungen von Grenzwasserläufen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik im sächsischen Abschnitt der Staatsgrenze“ mit dem Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe auf Arbeitsebene zu erörtern. Dazu ist auch beabsichtigt, einen sächsischen und einen tschechischen Vertreter der Arbeitsgruppe H hinzuzuziehen. Die Grenzgewässersekretariate werden dieses Anliegen direkt gegenüber den betroffenen Vertretern der Arbeitsgruppe H äußern.

TOP 3.4

Herr Lorenz bat die tschechische Delegation um die Kilometrierung der Einmündungen größerer Nebenflüsse der Elbe. In diesem Zusammenhang informierte Herr Hemza darüber, dass seit dem 01.01.2009 eine neue Flusskilometrierung der Elbe in der Tschechischen Republik gilt und somit die früher verwendeten Schifffahrts- und wasserwirtschaftliche Kilometrierungen ersetzt wurden. Die Elbe-Kilometrierung beginnt an der Staatsgrenze in Hřensko mit dem Kilometer 726,6 und setzt sich kontinuierlich stromaufwärts fort. Im Elbe-km 730 entspricht die Kilometrierung dem deutschen Elbe-Kilometer 0. Der Zusammenfluss der Elbe mit der Moldau, der ursprünglich den Anfang der tschechischen Schifffahrtskilometrierung darstellte, entspricht derzeit dem Elbe-Kilometer 837,37.

Herr Hemza übergibt die neue Flusskilometrierung der Einmündungen von allen größeren Nebenflüssen der Elbe der deutschen Delegation sowie Frau Rohde über das Sekretariat.

Diese neue Kilometrierung ist auch im Alarmmodell Elbe zu berücksichtigen.

TOP 3.5

Die Arbeitsgruppe war sich einig darüber, dass Anregungen für gewünschte Anpassung der Formulare und ggf. des IWAPE gesammelt werden. Danach wird in Betracht gezogen, ob der IWAPE überarbeitet werden sollte oder ggf. nur die Meldeformulare angepasst werden müssten. Dieses Thema wird in der nächsten Beratung diskutiert. Derzeitig wurde vorgeschlagen, die Nummerierung der Meldungen zu ergänzen (Herr Lorenz) sowie Erstellung von Anlagen für ergänzende Informationen (Herr Hemza).

Herr Lorenz bat darum, dass beim Ausfüllen der IWAPE-Meldungen alle zur Zeit der Meldung unbekannten Angaben konsequent als z.B. "unbekannt" angegeben werden.

TOP 3.6

Herr Winkelmann informierte über das Meldesystem bei Industriestörfällen im Rahmen der UNECE, das auf die gegenseitige Hilfe bei schwerwiegenden Störfällen ausgerichtet ist. Die Arbeitsgruppe war sich über die Wichtigkeit der Tatsache einig, dass dieses System in keiner Konkurrenz zu den bestehenden internationalen Warn- und Alarmplänen steht. Herr Winkelmann unterbreitete den Vorschlag, dass eine Stellungnahme (ggf. gemeinsam mit der IKSD) zu diesem System erarbeitet werden sollte.

TOP 4 Vorgehensweise bei der Einarbeitung der Moldau und Saale in das Alarmmodell Elbe

Die tschechische Delegation informierte über die Zusage des Umweltministeriums der Tschechischen Republik bezüglich der Bereitstellung der finanziellen Mittel zur Deckung der Kosten, die 2010 in Verbindung mit der Einarbeitung der Moldau in das Alarmmodell Elbe entstehen (gemäß Beschluss 22-4c-3, Punkt 3 des Beschlussprotokolls über die 22. Tagung der IKSE). Derzeitig wird ein entsprechender Vertrag zwischen dem Umweltministerium der Tschechischen Republik mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) abgeschlossen.

Herr Mai informierte, dass die Finanzierung zur Einarbeitung der Saale in das Alarmmodell Elbe für 2010 auf der deutschen Seite abgesichert ist.

Das Ziel ist es, im Jahre 2010

- an beiden Flüssen zumindest jeweils einen Tracerversuch durchzuführen;
- eine Ausschreibung für die Software-Erweiterung des Alarmmodells vorzubereiten.

Die Erweiterung des Alarmmodells kann zur Einarbeitung kleiner Anpassungen und Verbesserungen genutzt werden. Aus diesem Grund bat Herr Mai beide Delegationen, bis zur nächsten Beratung zu diesem Thema ihre Vorschläge vorzubereiten. Zu diesem Zweck sollte auch das geplante Herbsttreffen der Vertreter aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen genutzt werden.

TOP 5 Vorbereitung eines Arbeitstreffens von Vertretern der internationalen Hauptwarnzentralen und der für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen

Gemäß Beschluss 22-4c-4, Punkt 2 des Beschlussprotokolls über die 22. Tagung der IKSE veranstaltet die Arbeitsgruppe H ein Arbeitstreffen von Vertretern aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen. Das Treffen wird auf den Erfahrungsaustausch sowie auf konkrete Anwendungsbeispiele des Alarmmodells Elbe mit direktem Bezug zum IWAPE ausgerichtet sein. Weiterhin werden die bei regelmäßigen Testungen festgestellten Defizite während der Informationsübertragung im Rahmen des IWAPE einer gemeinsamen Analyse unterzogen.

Die Arbeitsgruppe stimmte folgende Vorgehensweise ab:

- Das Arbeitstreffen findet am 26. und 27.10.2010 in Koblenz statt.
- Die erforderlichen Räumlichkeiten (ein Raum mit PC-Technik) werden durch Herrn Mai organisiert.
- Das Arbeitstreffen wird inhaltlich in zwei Hauptblöcke geteilt:
 1. Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (inhaltliche Vorbereitung durch Herrn Balej und Herrn Brandt unter Mitwirkung des Sekretariats)
 2. Alarmmodell Elbe (inhaltliche Vorbereitung durch Herrn Mai unter Mitwirkung des Sekretariats)
- Die Teilnehmerzahl wird aus organisatorischen Gründen auf max. 2 Vertreter je Institution, die für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständig sind, begrenzt.
- Ein Vertreter des Staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs Moldau (Povodí Vltavy, s. p.) wird ebenfalls eingeladen (die Moldau wird zukünftig in das Alarmmodell eingearbeitet).
- Das Sekretariat übernimmt die organisatorischen Vorbereitungen für dieses Treffen.

Die Details über die Inhalte und Beiträge für beide Blöcke des Treffens werden in der nächsten Beratung abgestimmt. Beide Delegationen wurden gebeten, eine Präsentation von interessanten Störfällen der letzten zwei Jahre vorzuschlagen und vorzubereiten.

TOP 6 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Herr Hemza informierte über den Fortgang der Vorbereitungen für die Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe seit August 2009:

Das Planfeststellungsverfahren wurde im März 2009 unterbrochen, um einige Unterlagen ergänzen zu können. Derzeitig muss nur noch eine zusammenfassende Stellungnahme der Verwaltung des Landschaftsschutzgebiets Elbsandsteingebirge (CHKO Labské pískovce) nachgereicht werden. Nachdem diese vorliegt, wird ein Planfeststellungsbeschluss erlassen (voraussichtlich 06/2010).

Derzeitig wird überlegt, einen neuen Typ der Ölsperre, die an diesem Standort am 06.05.2009 erfolgreich getestet wurde (vgl. Ergebnisvermerk der 41. Beratung), zu beschaffen. Das Ingenieurbüro legte dem Staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb Elbe (Povodí Labe, s. p.) einen Kostenvoranschlag für die neue Variante der Maßnahme vor, der sowohl die Information des Lieferanten der Technologie der Ölsperre als auch die Anforderungen der Feuerwehr Děčín berücksichtigt. Die vorläufigen Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 20 Mio. CZK.

Die Arbeitsgruppe befürwortet einstimmig die neue Variante, die den neuen Typ der Ölsperre vorsieht, unter dem Vorbehalt der Aktualisierung des von der BfG 2006 erstellten Gutachtens für die ursprüngliche Variante. Die Arbeitsgruppe H bittet die BfG um die Aktualisierung dieses Gutachtens.

Die Arbeitsgruppe stimmte folgende Vorgehensweise ab:

- Herr Hemza sendet die erforderlichen Unterlagen an Herrn Mai über das Sekretariat, das für die Übersetzung sorgt.
- Herr Mai sichert die Aktualisierung des Gutachtens.
- Die aktualisierte Fassung des Gutachtens wird vom Sekretariat übersetzt und umgehend der tschechischen Delegation weitergeleitet.

Für die neue Variante sind mehrere Verankerungspunkte auf dem deutschen Ufer erforderlich. Die tschechische Seite legt der deutschen Seite nach dem Abschluss der Anpassungen in der Projektdokumentation eine genaue Spezifizierung der Anforderungen vor. Der Ansprechpartner auf der deutschen Seite ist Herr Lorenz.

TOP 7 Verwendung der Ergebnisse des auf konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Art. 11 Abs. 3 Buchst. I) der Wasserrahmenrichtlinie gerichteten Forschungsvorhabens des Umweltbundesamtes (UBA) im Einzugsgebiet der Elbe

Herr Winkelmann bereitete einen Entwurf mit der Zusammenfassung der Ergebnisse des Forschungsvorhabens für die Arbeitsgruppe WFD – Vorlage H42_10-7-1 vor. Die Arbeitsgruppe stimmte zu, dieses Dokument an die Arbeitsgruppe WFD weiterzuleiten.

Die Arbeitsgruppe war sich darüber einig, dieses Dokument noch weiter zu entwickeln. Zu den einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen werden folgende Ergänzungen aufgeführt:

- was im Rahmen der Tätigkeit der IKSE bereits erarbeitet wurde und
- wo es noch Defizite gibt.

Herr Winkelmann bereitet in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat einen Entwurf als Vorlage für die nächste Beratung vor.

TOP 8 Möglichkeiten zur Einführung des EASE-Systems in den Messstationen des Internationalen Messprogramms Elbe

Das Sekretariat informierte, dass die Arbeitsgruppe WFD von der IKSE anlässlich der 22. Tagung im Oktober 2009 gebeten wurde, in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2011 eine Stellungnahme zur Einführung des Systems EASE an den Messstationen anhand der Auswertung des 2010 erfolgten Probetriebs vorzulegen.

TOP 9 Vorbereitung der Übersicht über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe im Jahr 2009

Im Einzugsgebiet der Elbe kam es 2009 zu 17 unfallbedingten Gewässerbelastungen. Diese Ereignisse wurden nach den in Anlage 5 des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe enthaltenen Kriterien bewertet – vgl. Anlage 4.

TOP 10 Textentwurf für den Abschlussbericht zum „Aktionsprogramm Elbe“ 1996 – 2010

Die Arbeitsgruppe stimmt dem vom Sekretariat vorbereiteten Textvorschlag (Vorlage H42_10-10-1) grundsätzlich zu. Die Sprecher der Delegationen senden ihre eventuellen Veränderungen bzw. Ergänzungen dem Sekretariat spätestens bis 12.03.2010 zu, sodass der Text der Redaktionsgruppe anschließend zur Verfügung gestellt wird.

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, folgende Abbildungen in den Abschlussbericht aufzunehmen: Zyanidunfall 2006, Testung der neuen Ölsperre 2009, Tracerversuche, überschwemmte Industrieanlagen bei Hochwasser 2002.

TOP 11 Vorbereitung eines zusammenfassenden Dokuments über die Aktivitäten der IKSE im Bereich der Störfallvorsorge, technischen Anlagensicherheit und der Störfallbekämpfung

Herr Winkelmann erstellte einen Textentwurf für ein zusammenfassendes Dokument über die Aktivitäten der IKSE im Bereich der Störfallvorsorge, technischen Anlagensicherheit und der Störfallbekämpfung (Vorlage H42_10-11-1). Die Arbeitsgruppe stimmt der vorgeschlagenen Textstruktur zu.

Weitere Vorgehensweise:

- Die Vorschläge mit Textveränderungen und -ergänzungen werden von den Sprechern der Delegationen bis zum 15.06.2010 an das Sekretariat geschickt.
- Anhand dieser Hinweise bereitet das Sekretariat eine Vorlage für die nächste Beratung der Arbeitsgruppe vor.

TOP 12 Anlagenbegehung

Herr Seelisch präsentierte den Beratungsteilnehmern aktuelle Informationen zur zukünftigen Entwicklung des Systems der Wassergefährdungsklassen im Zusammenhang mit der Einführung eines global harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien

(GHS) und mit der Umsetzung der R-Sätze in H-Sätze. Die Einzelheiten sind in der beigegeführten Präsentation aufgeführt – vgl. Anlage 5.

Herr Schmidt stellte Beispiele von Laboraktivitäten zur Still- und Fließgewässersimulation im Umweltbundesamt (UBA) Marienfelde vor, die sich mit der Untersuchung der Auswirkungen von Kleinstmengen von Spurenstoffen auf Wasserorganismen in Gewässern befassen. Die Einzelheiten sind in der beigegeführten Präsentation aufgeführt – vgl. Anlage 6.

TOP 13 Verschiedenes

Herr Winkelmann informierte

- über UBA-Aktivitäten bei der Entwicklung der Checklisten für gefährliche Anlagen sowie
- über die Vorbereitung einer Havarieübung an der Donau.

Herr Winkelmann schlug des Weiteren vor, ein Seminar zum Thema Störfallvorsorge und Alarmsysteme zu veranstalten, das auf den Informationsaustausch und Defizitanalyse ausgerichtet werden sollte. Die Arbeitsgruppe stimmte vorläufig ab, dass ein solches Seminar Ende 2011 oder im ersten Halbjahr 2012 stattfinden könnte.

TOP 14 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 43. Beratung: 23.08. – 25.08.2010 in Roudnice nad Labem
- 44. Beratung: 28.02. – 02.03.2011 in Tschechien/Deutschland

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe am 15.02.2010
- Anlage 3: Unfall am Bach Bílý potok und an der Bílina (Präsentation zum TOP 3, F. Kraus, in Tschechisch)
- Anlage 4: Übersicht über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe im Jahr 2009 auf der Grundlage der Kriterien zur Beurteilung unfallbedingter Gewässerbelastungen im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ (Anlage 1 zur Vorlage DEL_10-8-1)
- Anlage 5: Zukünftige Entwicklung des Systems der Wassergefährdungsklassen, Umsetzung R-Sätze in Hazard-Statements (Präsentation zum TOP 12, J. Seelisch)
- Anlage 6: Spurenanalytik, Fließ- und Stillgewässersimulation (Präsentation zum TOP 12, R. Schmidt)